

Allerdings auch Johannes von Salisbury in der *Historia pontificalis* (MG. SS. 20, 540) nennt den Vater des Octavian geradezu *Iohannes Maledictus*, und Arnulf von Lisieux nennt den Gegenpapst in seinem Briefe an die alexandrinischen Kardinäle *Maledictus*.<sup>1</sup> Aber wie das zu verstehen sei, lehren des Johann von Salisbury Briefe. *Infame illud maledictorum genus irrupit*, sagt er in Ep. 23, *hoc enim cognationis illius vetus agnomen est, de qua ad effundendam benedictionem in omnes gentes pontifex dicebatur assumi. Qualiter autem de stirpe maledictionis possit benedictio propagari, facile non apparet*, und in Ep. 59: *filium itaque maledictionis, per cuius designationem et exspectationem per multas successiones a primis familiae patribus ad ipsum, cui reservabatur, Maledicti derivatum est et cognomen et nomen*.<sup>2</sup> Es sind die *maledictionis filii* aus dem 2. Petrusbrief (2, 14), die falschen Propheten und Irrlehrer, die den Weg Bileams wandeln; Johannes von Salisbury nennt in diesem Zusammenhang auch Bileam (2. Petri 2, 15). Octavian also ist schon verdammt, weil er jenem verfluchten Geschlecht angehörte, dem durch viele Generationen von den Urvätern her der Fluch anhaftete.

Dieses „verfluchte Geschlecht“ aber ist das Haus der Tusculanergrafen, das in der zweiten Hälfte des X. und in der ersten Hälfte des XI. Jahrhunderts Rom und das Papsttum wie seinen Hausbesitz beherrscht hat. Die Kirche hatte und hat allerdings keinen Anlaß anders als mit Abscheu sich jener Tusculanerpäpste zu erinnern, selbst wenn sie besser gewesen wären als ihr Ruf.<sup>3</sup> Denn sie waren die typischen Simonisten und Neophyten auf dem päpstlichen Stuhl und deshalb den Männern der Reform ein Ärgernis. Da waren Johannes XI., *ex patre Sergio papa*, wie selbst das

<sup>1</sup>) Ed. GILES S. 128 (Ep. 24). Die Stelle ist von den Herausgebern nicht richtig interpungiert. Sie schreiben nämlich *Accedebat legatorum imperatoris et cardinalium, maledicti scilicet Iohannis et Guidonis*, aber es ist so gemeint *cardinalium Maledicti* (nämlich Victors IV.), *scilicet Iohannis* (von S. Martino) *et Guidonis* (de Crema). <sup>2</sup>) Joannis Sares-

beriensis postea episcopi Carnotensis Opera omnia ed. J. A. GILES. <sup>3</sup>) Ich will mich hier nicht mit den jüngsten Rehabilitierungsversuchen, deren sogar Benedict IX. teilhaftig geworden ist, von MATHIS in der *Civiltà cattolica* und von MESSINA Benedetto IX. (Catania 1922), auseinandersetzen. Es versteht sich, daß die kuriale Anschauung mit der der kirchlichen Eiferer sich durchaus nicht deckte. In den Erlassen Alexanders III. findet sich niemals die leiseste Andeutung von der Zugehörigkeit Octavians zu dem verfluchten Geschlecht, er erhält immer nur die stereotype Bezeichnung *Octavianus schismaticus, simoniacus et manifestus invasor*.